

„Mein Kind kommt nicht vorwärts“ oder „mein Kind macht die Hausaufgaben nicht“

Abläufe, welche nicht funktionieren, können bereits am Morgen schon zu Streit und Unstimmigkeiten führen. Schade, wenn der Tag so beginnt. Das gleiche gilt für die Abläufe nach der Schule. Plötzlich merkt man am Abend, dass die Hausaufgaben noch gar nicht gemacht sind. Der friedliche Abend wird zu einem Stress für die ganze Familie.

Hier helfen uns Visualisierungen für die Abläufe, seien es Fotos oder Symbole für Handlungen.

Visualisierungen unterstützen die Kinder, selber ihre Handlungen zu planen und durchzuführen. Konflikte werden seltener, weil es keine Worte mehr braucht. Als Eltern unterstützt man die Kinder beim Planen und weist immer wieder darauf hin, welches Bild nun dran ist. Dies entlastet die Situation.

Wie gehen wir vor:

Wir sammeln Bilder für jene Handlungsabläufe, die unserem Kind Mühe bereiten oder die die entsprechende Tagesphase betreffen. Eine Bildersammlung findet man auf den Boardmaker-CDs oder anderen Symbolsammlungen. Am besten werden die Bilder laminiert. Hinten drauf klebt man den flauschigen Teil eines Klettpunktes. Das Gegenstück dazu wird auf ein laminiertes Papier oder auf einen Karton oder ein Brett geklebt.

Mit dem Kind besprechen wir die Abläufe und hängen bzw. kletten die passenden Bilder dazu hin.

Nun überlassen wir die Handlungen dem Kind. Ist eine Handlung erledigt, darf das Kind das Bild wegnehmen und in ein Säcklein oder Schächtelchen mit der Aufschrift „fertig“ legen.



Dieses Vorgehen basiert auf dem TEACCH Ansatz (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children). Wie der Name sagt, wurde er ursprünglich für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) entwickelt. In der heutigen Zeit eignet er sich aber für alle Kinder, die mit Hilfe einer Struktur besser im Alltag zurechtkommen. Gerade Kinder mit ADHS oder Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten reagieren sehr gut auf diese Methode der Visualisierung. Streit und unangenehme Diskussionen können so oft vermieden werden. Die Kinder werden selbständiger.